›IMPRESSUM
IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220–224, 63067 Offenbach,
Telefon: 069 829790 0, Fax: 069 829790-50,
offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm

Gutes neues Jahr

Einen guten Start ins neue Jahr wünschen die Geschäftsstelle und die Redaktion. Die Geschäftsstelle ist ab Mittwoch, 2. Januar, zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

›TERMINE

55 plus
15. Januar, 15 Uhr: Im neuen Jahr geht es gleich beim ersten Treffen nach Frankfurt ins Historische Museum. Dort gibt es eine 90-minütige Themenführung zu »Damenwahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht«. Geplant ist, dass alle individuell anreisen und sich vorher bei Kaffee und Kuchen im Museum, Saalhof 1, 60311 Frankfurt, treffen.
Wer dabeisein möchte, soll sich bei Hermann Stiegler anmelden.
Telefon: 06184 509 47 oder
hermann.stiegler@arcor.de

Manroland Senioren
16. Januar, 15 Uhr: Die Senioren von Manroland Mainhausen treffen sich in der Pizzeria »Zum Königsee« in Mainhausen/Zellhausen, Am See 1.

Zukunftsvisionen statt Arbeitsplatzabbau

GKN Driveline: 145 Arbeitsplätze sind an den beiden Standorten in Offenbach gefährdet.

Kurz vor Weihnachten teilte die Geschäftsführung von GKN Driveline den Beschäftigten mit, dass sie an den beiden Standorten an der Mühlheimer Straße und in Waldhof rund 145 Stellen abbauen wird. Die Belegschaft reagierte empört, sagt Betriebsratsvorsitzender Markus Philippi. Der geplante Abbau von 120 Arbeitsplätzen im gewerblichen Bereich betrifft jeden Elften. Allein seit Oktober 2017 hätten 200 befristet Beschäftigte und Leiharbeitskräfte bei GKN Driveline ihre Arbeit verloren. Die Geschäftsleitung begründete den Arbeitsplatzabbau mit künftig sinkenden Umsätzen.

Alternativen In den nächsten Wochen wird die Geschäftsleitung auffordern, über den Sozialplan und Interessenausgleich zu verhandeln. Noch ist die Auslastung in den Werken hoch, sagt Markus Philippi, auch Zweiter Bevollmächtigter bei der IG Metall Offenbach. Aber die Auswirkungen von sinkenden Aufträgen, Diesel-Gate und Industrie 4.0 seien schon jetzt zu spüren. Umso wichtiger sei ein tragfähiges Zukunftskonzept für GKN Driveline – mit Produkten, die auch in Elektroautos Verwendung finden.

Seit der Übernahme im April gehört GKN mehrheitlich dem britischen Finanzinvestor Melrose.

Allein unter lauter Männern

Sie erinnert sich noch genau. Es war 1948, sie hatte gerade in der Packerei bei der Firma Mato angefangen – für 57 Pfennig pro Stunde -, als sie ein Kollege von der IG Metall ansprach: »Mädsche, wir sind all in der Gewerkschaft.« Und so ist auch sie eingetreten. 70 Jahre ist das her. Kürzlich ist Erna Gerbig für die lange Mitgliedschaft geehrt worden – als einzige Frau unter lauter Männern. Aber das ist sie gewohnt. Auch im Betriebsrat, dem sie 25 Jahre angehörte, war sie die meiste Zeit die einzige Frau im Gremium.

Jede Mark zählte Bei Mato hat sie 40 Jahre gearbeitet, immer als Hilfsarbeiterin, immer Vollzeit. An eine Ausbildung war nicht zu denken. »Wir waren arme Leute.« Die Mutter war um jede Mark froh, die ihre Kinder heimgebracht haben. Später hatte das »Mädsche« die Kollegen überzeugt, für höhere Löhne zu streiken.

Foto: Böhm

Erna Gerbig, 90 Jahre alt

Erna Gerbig ist zwar schon 90, aber Zahlen und Daten hat sie besser parat als die jungen Leute, wozu sie auch 60-Jährige zählt. Alles hat sie aufgehoben, die Arbeitsordnung von 1959, die Karteikarte mit den Stempeln für die Streiks, den IG Metall-Delegiertenausweis, die Karte für die Kur, zu der die IG Metall etwas zugeschossen hat. Ob sie jemals austreten wollte? »Aber nein«, ruft sie empört. Neulich ging es ihr schlecht, sie musste ins Krankenhaus. »Aber ich dachte, ich muss es schaffen und wieder gesund werden.« Sie wollte auf keinen Fall die Jubilarehrung bei der IG Metall verpassen. Erna Gerbig liebt runde Geburtstage, Ehrungen, Fotos und Besuche.

Was auf die Belegschaft von Magna zukommt

Auf einem zweitägigen Seminar der IG Metall haben sich Vertrauensleute und Betriebsräte von Magna in Obertshausen über die Veränderungen in der Autoindustrie und die möglichen Folgen für die Zulieferer informiert. Konkret: Wie wirken sich Diesel-Gate, Elektromobilität und Digitalisierung aus? Nur weil Magna als Produzent von Stoßfängern von vielem nicht unmittelbar betroffen ist, gibt es keinen Grund, sich zurückzulehnen. Das wurde auf dem Seminar schnell deutlich.

Ein Beispiel: Durch die Diesel-Affäre stagniert der Absatz von Fahrzeugen, was sich sofort bei den Zulieferern niederschlägt.

Es ist zudem davon auszugehen, dass durch die Digitalisierung An- und Ungelernte von möglichen Arbeitsplatzverlusten am stärksten betroffen sind. Die Geschäftsleitung von Magna hat bereits angekündigt, Personal abzubauen. »Die großen Veränderungen werden aber noch kommen«, sagt Peter Wich von der IG Metall Offenbach. Das Seminar war erst der Auftakt, im nächsten Jahr geht es weiter.

Neu gewählt

Foto: IG Metall

Stefan Schmidt (55), Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Feintool in Obertshausen, wurde in den Ortsvorstand nachgewählt.